

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Spezialdruck:  
Schneeberg 10.  
Aue 25.  
Schwarzenberg 19.

**Amtsblatt** für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 6

Dienstag, 8. Januar 1901

54.  
Jahrgang.

## Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben soll das zum Nachlass der Ernestine verw. Wittwe geb. Kirchhof in Niederhalsau gehörige Haus - Grundstück Blatt 134 des Grundbuchs, Nr. 127 des Flurbuchs und Nr. 90 B des Brandversicherungs-Katasters für Niederhalsau, am 23. Januar 1901  
Vormittags 10 Uhr  
im Nachlasshaus selbst, meistbietend versteigert werden. In dem Grundstück wird ein Materialwaren- und Drozengeschäft, sowie die Schankwirtschaft betrieben.  
Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben. können jedoch auch schon vorher an unterzeichneter Amtsstelle eingesehen werden.  
Zwickau, den 3. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.  
Siedelstein.

## Schwarzenberg. Bekanntmachung, die Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle betr.

Die hiesigen Militärpflichtigen, das sind alle in hiesiger Stadt aufhältlichen, sowie alle nur zeitig von hier abwesenden männlichen Personen, welche im Laufe dieses Jahres das 20. Lebensjahr erreichen, und diejenigen, die zwar älter sind, aber deren Militärpflicht aber noch nicht endgültig entschieden ist, werden hiermit noch besonders aufgefordert, sich in der Zeit

vom 15. laufenden bis 1. nächsten Monats

an Rathshaus alhier zur Militärstammrolle anzumelden.  
Auswärts Geborene haben einen kaiserlich-königlichen Geburtschein, Militärpflichtige älterer Jahrgänge den Losungsschein vorzulegen.  
Zeitig abwesende Militärpflichtige sind durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren anzumelden.  
Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung wird mit Geldstrafe bis zu 30 A. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.  
Schwarzenberg, am 2. Januar 1901.

Der Rath der Stadt.  
Gereis, Bergmeister.

## Schwarzenberg.

Infolge des anhaltenden Frostes lassen viele Hausbesitzer, um das Einfrieren der Hausleitungen zu verhindern, an einer oder mehreren Stellen ihrer Grundstücke das Wasser fortwährend laufen und zwar so stark, daß die höher gelegenen Häuser und Wohnungen keinen Wasserzufluß mehr haben.  
Dieses ungebührliche, rücksichtslose Gebahren macht die allgemeine Einführung von Wasserzählern zur unabwendbaren Nothwendigkeit, denn da a. H. das tägliche Wasserquantum aus dem Vorkühlschloß und der Haube noch 550 cbm beträgt, würden alle auf die Hochdruckleitungen angewiesenen Häuser auch in den höchsten Lagen ihren Wasserbedarf noch vollauf decken können, wenn nicht allzu verschwenderisch mit dem Wasser umgegangen würde.  
Der Stadtrat weist vorläufig nochmals auf die Bestimmungen des hiesigen

Wasserregulativs hin, hat den Wasserwärter und die Schulents mit der Revision der Hausleitungen beauftragt und wird Zwangsmaßnahmen gegen die Söhngen des Wasserregulativs in Gemäßheit dessen § 28 mit Geldstrafe bis zu 75 Mk. oder mit Haft bis zu 8 Tagen unabweislich abgeben.  
Nur da, wo die vorhandenen Einrichtungen ein vollständiges Geschlossenhalten der Hausleitungen bei hohem Froste unthunlich erscheinen lassen, wird vorläufig ein vorübergehendes nachlässiges Laufenlassen des Wassers an einer Stelle eines Hauses (Krochhalenharf) gestattet.

Der Rath der Stadt.  
Gereis, Bgs.

**Löbnitz.** In den letzten Tagen sind an der nach dem oberen Silberode führenden Straße 3 Stück neugepflanzte Pflaumbäume höchstwahrscheinlich abgedrückt worden. Belohnung erhält, wer zur Ermittlung der Thäter beiträgt.  
Rath der Stadt Löbnitz, am 5. Januar 1901.  
Kiege, Dr. r. m.

**Grünhain.** Die diesjährige Petroleum-Lieferung für städtische Zwecke soll an den Mindestfordernden vergeben werden.  
Wir fordern daher die hiesigen Petroleumlieferanten auf ihre Offerten mit der Aufschrift „Petroleumlieferung für Grünhain“ bis spätestens den 12. ds. Mts.  
außer einzureichen.  
Das Petroleum muß beste Qualität in Barrels frei Keller ins Stadthaus geliefert und die Angabe des Preises nach Pfund berechnet werden.  
Falls bis 31. Januar ex. eine Denkschriftigung nicht erfolgt ist, gilt die Offerte für abgelehnt.  
Grünhain, am 4. Januar 1901.

Der Stadtrat.  
J. B.  
Görlmann.

**Hartenstein.** Die am 21. vor. Mts. abg. gemessenen Landrenten pro 4 Termin 1900 sind  
spätestens bis zum 12. Januar ex.  
bei Vermeidung sofortiger Zwangsvollstreckung an unsere Stadtkass. Einnahme abzuführen.  
Hartenstein, am 4. Januar 1901.

Der Stadtrat.  
Ferdner, Bürgermeister.

**Rauter.** Auf der hiesigen Freibank kommt heute Dienstag, den 8. ds. Mts., von Vormittags 8 Uhr an, das nicht bankwürdige Fleisch eines Schweines zum Preise von — A 40 4 per Pfund zum Verkauf.  
Rauter, am 7. Januar 1901.

Der Gemeindevorstand.  
Berrmann.

Deffentl. Stadtverordneten-Sitzung in Löbnitz  
(Einweilung) Dienstag, 8. Januar, Ab. 6 Uhr.

## W o c h e n s a u.

Schneeberg, am 6. Januar.

Trauernd stehen an der Bahre ihres geliebten Landesfürsten die Bewohner des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach, und ihre Schmerz findet Mitgefühl nicht nur in sämtlichen Thüringischen Staaten, sondern in allen Theilen Deutschlands. Denn des hingeschiedenen Fürsten Karl Alexanders Thätigkeit war wie für die kulturelle Entwicklung des kleinen Großherzogthums so auch für die politische Gestaltung des großen deutschen Vaterlandes von unzulänglicher Bedeutung und die Glocken, die in die weimarischen Lande die traurige Volksthat hinaustragen, daß Weimar edler und geliebter Großherzog die Augen für immer geschlossen hat, werden allüberall in den deutschen Landen lebhaftes Echo. Zu den wenigen Sterblichen, an denen sich das Wort des Psalmisten bewahrheitet, hat der verehrte Großherzog gehört. Ein Fürst von seltenen Eigenschaften steht er als Edel Karl August, als Schüler Goethes, als Wiederhersteller der Wartburg, als treuer Bewahrer der großen Traditionen Weimars, als streng konstitutioneller, seine Fürstpflichten im höchsten Sinn erfassender Regent vor uns, nicht nur vor Weimar, sondern vor ganz Deutschland. Man weiß, wie er als Schutzherr jener klassischen Stätten, um die sich die Erinnerung an die höchste Blüthezeit unserer Literatur rankt, Alles that, die Ueberlieferungen jener Zeit zu pflegen, indem er nicht nur die Schiller- und Goethevereine unter seine Obhut nahm, sondern auch der Dichtung und Kunst der Gegenwart Heil und die warmste Förderung angedeihen ließ. Meisterhaft hat es Karl Alexander verstanden, der Fürst eines Landes zu sein, das im Glorienchein einer so ruhmvollen Vergangenheit steht wie Weimar. Unvergessen wird es bleiben, wie sich der Großherzog in seiner treubenedigten Politik als ein wahrer Erbe seines Großvaters Karl August und als verdienstvoller Mitarbeiter seines Schwagers, des unvergeßlichen Kaisers Wilhelm I. erwies. Großherzog Karl Alexander hat an den größten Aufgaben seiner Zeit thatkräftig theilgenommen. Darum wird nicht nur im Großherzogthum, sondern im ganzen Deutschen Reich der Name desselben unvergessen bleiben.

In Oesterreich hat der Jahreswechsel den Erlaß eines sechsmonatigen Budget-Provisoriums gebracht. Die Maßregel war unvermeidlich, da noch nicht einmal die Wahlen zum neuen Reichsrath abgeschlossen sind und erst mit dem 18. Januar beendet sein werden. Die bisher vollzogenen Wahlen widerlegen nicht die Erwartung, daß im ganzen sich wenig ändern wird. Am wenigsten bedeuten die Resultate auf eine gemäßigtere Stimmung des neuen Hauses hin, vielmehr bringen überall die schärfsten Tonarten durch. Im einzelnen haben sich die nationalen Strömungen härter erwiesen als die sozialdemokratische Bewegung, diese dagegen war der christlich-sozialen überlegen. Lugers Regiment in Wien ist erschüttert. Der ungarische Ministerpräsident hat am Neujahrstag in einer Rede an die liberale Partei bedeutungsvolle Worte gesprochen. Auf die schwere Krise Oesterreichs hinweisend, hat er die selbständigen Rechte Ungarns gewahrt, das auf neue Vereinbarungen dringen würde, wenn die Bedingungen des Ausgleichs von 1867 sich als nicht mehr haltbar erweisen sollten. Szell hat ausdrücklich bemerkt, daß eine Lösung der in Oesterreich bestehenden Schwierigkeiten auf neuen Wegen ohne Verzögerung, vielmehr unter Hervorhebung der Rechte Ungarns erfolgen müßte. Die Magyaren rechnen auf günstigeres Gelingen nicht nur ihrer politischen, sondern auch ihrer wirtschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich als Preis für ihre Zustimmung zu der Gehaltung eines gemeinsamen Bodens, obwohl sie schon jetzt besser gestellt sind, als das Land diesseits der Leitha.

Das Schicksal liegt es mitunter, die ernstesten und schwerwiegendsten Ereignisse der Weltgeschichte mit satirischen Randglossen zu versehen. In drastischer Weise ist dies letzter Tage durch den „Siegeszug“ des seitherigen Oberkommandirenden von Südafrika, des Generalfeldmarschalls Lord Roberts in London illustriert worden. Zur selben Zeit, als die Kanonen donnerten, die Glocken läuteten, die Regimentscapellen Rolo Britannia spielten, und die hunderttausendköpfige Volksmenge sich mit „Hurrah for Roberts“ hieselbst schrie, während die phantastischen Reporter der englischen Zeitungen sich die Finger wund schrieben, um der Welt am Morgen ausführlich verständlich zu können über den Einzug des Besiegten der Buren: — — genau um diese

Zeit trafen Nachrichten vom Kriegsschauplatz ein, welche die Lage in Südafrika und besonders in der Capcolonie gefährlicher als je erscheinen lassen. Angesichts dieser fatalen Sachlage gewann denn auch die Regierung in letzter Stunde die Ueberzeugung, daß es eine lächerliche Uebertreibung wäre, Lord Roberts für seine sehr zweifelhaften Leistungen in Südafrika mit der Herzogswürde, der höchsten Würde, die die Krone verleihen kann, zu belohnen. Roberts muß daher mit dem Grafentitel zufrieden sein, und er rückt in dem Verzuge von der fünften auf die dritte und nicht die erste Rangstufe. Im Volk ist man mit dieser Reduktion der ursprünglich beabsichtigten Ehrung durchaus zufrieden; die Durckstimmung ist doch während der letzten Wochen gründlich verfliegen und John Bull hat hierzu in der That allen Grund.

Der südafrikanische Krieg ist in eine neue Phase übergegangen. Die Buren haben sich plötzlich wieder zum angriffsweisen Vorgehen entschlossen. Was ihren Erfolg in Kaplande betrifft, so darf man nicht allen Nachrichten von privater Seite Glauben schenken. Schlimm genug klingt in der That schon das, was amtlich oder halbamtlich zugethanen wird. Man muß einkunden, daß sich die ungünstige Wendung nicht ohne eigene Mißgriffe Englands angesponnen hat. Ganz gewiß war die vorzeitige Jurisdiction der Kavallerie ein erheblicher Fehler, und als noch gefährlicher hat sich die Erziehung des immerhin gemäßigten gegen das anständige Varenement vorgehenden Lord Roberts durch Ritchener erwiesen. Der neue Oberbefehlshaber hatte die Wirkung seines Befehls, die Häuser der im Felde stehenden Buren niederzubrennen, gründlich falsch beurtheilt. Bisher war es fast allgemeine Sitte bei den wenig soldatischen Scharen, daß der Engländer nach dem Gefechte fürs erste heimging. Das hörte nun auf und erzeugte eine despotische Stimmung, die sich um so rascher in entsprechende Thaten umsetzte, als mit der Entfernung des sehr bedächtigen Präsidenten Krüger eine F-ff. gefallen zu sein scheint, die die Buren bisher von weitgehenden Unternehmungen abhielt und namentlich einer Fällung mit den Afrikanern widerstand. Dem jetzigen Vorgehen der Buren merkt man hingegen un schwer den Einfluß und Anreiz des energischen Präsidenten Steyn an. An der internationalen Lage wird durch diesen Weg-



Teil der Kriegslage zunächst nicht geändert, schon weil bei der durch den Pazifismus veränderten Haltung Russlands, der freundschaftlichen Neutralität Amerikas und der strengen Zurückhaltung Deutschlands der Gedanke an Intervention nach wie vor ausgeschlossen erscheint.

Die Meinung vom dem Abschluß eines russisch-chinesischen Separatvertrages über die Mandschurei hat in der englischen Presse blasse Satiren hervorgerufen. Wofür die brave Londoner Blätter jetzt einstimmig plädieren, ist selbstverständlich das, daß Deutschland sein Veto mit all seinen unabsehbaren Folgen gegen die angebliche chinesisch-russische Vereinbarung einlegen solle. Russland hat zu wiederholten Malen hoch und heilig versichert, es wende nicht an eine Aufteilung Chinas und eine Gebietsvergrößerung für sich. Dabei ging es freilich von der Grundidee aus, daß die Mandschurei durch die russische Bahn völlig als russische Interessensphäre, als russisches Gebiet zu betrachten sei. Selbstverständlich gab die andere Mächte dies zu, und es ist wohl keiner einzigen derselben der Gedanke beigekommen, Russland wieder aus der Mandschurei vertreiben zu wollen. Daß bei Abschluß des deutsch-englischen Abkommens keine der zwei Mächte die Mandschurei im Auge hatte, geht aus dem Artikel I des Abkommens klar hervor. Es heißt dort: „Es entspricht einem gemeinsamen dauernden internationalen Interesse, daß die an den Flüssen und an der Küste gelegenen Häfen dem Handel und jeder sonstigen erlaubten wirtschaftlichen Tätigkeit für die Angehörigen aller Nationen ohne Unterschied frei und offen bleiben. Beide Nationen sind einverstanden, dies ihrerseits für alle chinesischen Gebiete zu beobachten, wo sie ihren Einfluß ausüben können.“ Gerade auf diesen letzten Nachsatz ist bei der augenblicklichen Sachlage und Angesichts der unverkennbaren Neigung der englischen Presse, Deutschland die Kastanien im Interesse Englands aus dem Feuer holen zu lassen, der größte Nachdruck und Wert zu legen. Der Artikel I proklamiert die Politik der „offenen Tür“ für die Häfen und Flüsse in den chinesischen Gebieten da, wo beide Kontrahenten ihren Einfluß ausüben können! Darüber wird man sich aber in England klar genug sein, daß keine einzige Macht, außer Russland, Einfluß auf die Mandschurei ausüben kann! Aber was möchte in England doch den Versuch machen, Deutschland in dies militärische Abenteuer zu ziehen, ohne englischerseits einen Schutz oder Schwertschlag zu wagen. Glücklicherweise denkt man in Deutschland klug genug, um die Überzeugung zu hegen, daß ein etwaiges chinesisch-russisches Abkommen über die Mandschurei das deutsch-russische Abkommen vom 16. Oktober 1900 nicht im geringsten berührt.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Weimar, 5. Januar. (W. L. B.) Der Großherzog ist sanft hinübergeschlummert, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, nachdem schon im Laufe des Nachmittags die Atemzüge immer schwächer geworden waren.

Weimar, 6. Januar. Anlässlich des Ablebens des Großherzogs findet heute Abend 9 Uhr im hiesigen Schlosse eine Hausandacht statt. Morgen Abend 10 Uhr wird die Leiche des verstorbenen Großherzogs in die Polstische überführt, wo sie bis zur Beisetzung, welche Freitag, den 11. d. M. Mittags stattfindet, verbleibt.

Weimar, 6. Januar. Der großherzogliche Hof legt auf 6 Monate Trauer an.

### Belgien.

Brüssel, 6. Januar. (W. L. B.) Der Dampfer „Sudan“, welcher vor einigen Wochen Brüssel verlassen hatte, um den Schiffahrtsdienst auf dem Kongo zu versehen, ist drei Tagereisen vor Anland an seinem Bestimmungsort, untergegangen. Mehr Personen sind umgekommen.

### Frankreich.

Marseille, 6. Januar. Der von Rom hier eingetroffene Bischof von Pelina, Favier, erklärte einem Berichtserhalter gegenüber, die Nachricht, daß er vom Papste mit einer Mission bei der französischen Regierung betraut sei, entspreche nicht genau den Tatsachen. Der Papst hege die besten Gesinnungen für Frankreich. Er, Favier, sei überzeugt, daß man an den strengen Maßregeln, von denen man gesprochen habe, wie z. B. einem diplomatischen Durchbruch zwischen Frankreich und dem heiligen Stuhl, nicht festhalten dürfe. Das französische Protektorat über die katholischen Missionen im fernem Osten werde niemals zurückgezogen werden, Frankreich werde dort stets seine jetzige Stellung behalten. Favier äußerte sich schließlich sehr optimistisch über die Lage in China, wo seiner Meinung nach, man auf dem Punkte sei, sich über alle Fragen zu verständigen.

### Italien.

Rom, 6. Januar. (W. L. B.) Der Papst begab heute Nachmittag von etwa zwanzig Kardinälen begleitet zur Epiphaniusfeier nach der Peterskirche, welche in starker Weise elektrisch beleuchtet war. Über 20 000 Personen, welche den Papst bei seinem Erscheinen mit lautem Ruf begrüßten, wohnten der Feierlichkeit, welche drei Stunden dauerte, bei. Am Schluß erteilte der Papst den Segen.

### Portugal.

Lissabon, 6. Januar. (W. L. B.) Nere, nach Lourenco Marques bestimmte Truppenverstärkungen sind heute von hier abgegangen.

### Russland.

Petersburg, 6. Januar. (W. L. B.) Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind gestern Abend auf der Station Satchina eingetroffen und vom deutschen Botschafter und den Mitgliedern der Botschaft empfangen worden.

### Afrika.

Langer, 6. Januar. (W. L. B.) Das deutsche Rabattenpostschiff „Charlotte“ ist hier mit der außerordentlichen deutschen Gesandtschaft, welche von ihrer Mission beim Sultan von Marokko zurückkehrt, eingetroffen. Der deutsche Gesandte hat in allen Punkten seiner Reklamationen und Forderungen Genugthuung erhalten.

London, 6. Januar. Dem „Reut. Bur.“ wird aus Beira (Mozambique) unter dem gestrigen Tage telegraphiert: Der Dampfer „Hercules“ ist hier mit 136 Somali und Abessinern für die Mission in Rhodessa eingetroffen. Da

dem Deuten von den Offizieren des Schiffes gesagt worden war, sie müßten in Ritten arbeiten, wählten sie sich, an Land zu gehen. Der Kapitän rief deshalb zwei portugiesische Polizeibeamten an Bord, um den Räuberschar verhaften zu lassen. Als die Polizeibeamten von den Aufzählern mißhandelt wurden, drang eine ganze Abteilung Polizei, unterstützt von portugiesischen Soldaten und Passagieren, an Bord. Es kam zu einem heftigen Handgemenge. Die Eingeborenen verbarrikadeten das Vorderdeck und erst nach mehrstündigem Kampfe gelang es den Portugiesen, das Aufsteigen zu verhindern. Ein Somali wurde getötet, 26 wurden verwundet; 50 befinden sich noch an Bord. Die Uebrigen sind aber Bord gesprungen und verschwunden. Nun Polizeisten wurden verwundet.

### Südafrika.

#### Vom Kriegsschauplatz.

Der Zustand der Buren unter De Wet. — Eine englische Dame, welche soeben aus der Kapkolonie zurückgekehrt ist, überbrachte einer freischmiedenden Familie folgenden Brief ihres Sohnes: „Mehr und mehr Stimmen erheben sich in den Kommandos, welche darauf dringen, nach Süden, in die Kapkolonie zu gehen. Denn hier macht es einem kein Vergnügen mehr, zu kämpfen, da die Engländer überall, wo gekämpft wurde, Alles dem Boden gleich machen. Groß wurden diese Kommandos nicht sein, denn wir verteilen uns gegenwärtig in kleine Haufen, welche jedoch dermaßen Fühlung miteinander haben, daß in kurzer Zeit ein paar Hundert beisammen sind, um „Raji“, sobald er von einem Ort zum anderen schleicht, wie Brazen ein Wildschwein, bei den Opren zu nehmen. Wir haben folgende Absicht: 1) wollen wir uns nicht fangen lassen; 2) werden wir nicht so leicht todtgeschossen; 3) haben wir stets Chance, mit dem Feind in Berührung zu kommen. Auf solche Weise können wir im Feld noch recht alt werden. Daß der Krieg wegen Mangel an Lebensmitteln beendet werden wird, ist bei unserer geringen Stärke nicht wohl anzunehmen. Ein paar Hundert Buren haben überall für ein paar Tage Mundloß. U. d. wenn die Engländer Transvaal und Orange-Bystraat platt gebrannt haben, dann gehen wir einfach nach dem Süden und leben auf Kosten der englischen Unterthanen. Patronen haben wir die Hülle und Fülle. Ich höre, daß in Transvaal die Mausepatronen alle sind und daß, zum großen Aerger der Engländer, die Buren mit Martin Henry'schen welche besser tödten, als das aräbische Mause. Auch im Bystraat ist noch viel Munition; wohl hat jedes Kommando nur einen oder zwei Maulesel-Croleys (ämtliche Ochsenwagen sind abgeschafft), die mit Munition beladen sind, aber es sind überall Patronen in Masse vergraben. Und dann bleiben uns auch noch die erbeuteten Lee-Weisford Gewehre mit Patronen übrig. In 1880 hatte bei Ausbruch des Krieges jeder Bur nur 4 Patronen; nach einigen Wochen jedoch gab es solche im Überfluß. Mit unsern Kleidern allerdings sieht's traurig aus. Wir ziehen den gefangenen Kommies wohl immer ihre Kleider aus, aber das Zeug taugt nicht viel; dafür sorgen die Armeelieferanten. Die Kommies thun uns ja recht leid, wenn sie im Hemd den Marsch nach ihrem Lager antreten müssen, aber wir können doch nicht ohne Hosen zu Pferde sitzen. Es sieht wirklich komisch aus, wenn die ausgeleiteten Kommies im Säufemarsch ihrem Lager zusteuern; sie sehen darn wirklich aus wie eine Herde Gänse. Wirklich, daß keiner von ihnen Strümpfe trägt. Da ich solche schon seit acht Monaten entbehre, suche ich eifrig danach; aber wie viele Kommies ich auch schon die Stiefel habe ausziehen lassen, ich kann keine finden.“

Ein Deutscher über die „Befehung“ Krügers. Der „Frei. Gen. Anz.“ veröffentlicht aus den Papieren eines deutschen Militärpeters folgende Darstellung der sogenannten Befehung des Transvaal-Präsidenten: „Belanntlich wird in England erzählt Krügers Reichthum sei aus Befehungsgeldern erspart. Wie es damit steht, will ich gleich sagen. Bei allen Konfessionen, die in den letzten fünf Jahren erteilt wurden, hat Krüger sich immer eine reiche Gebühr zahlen lassen, eben die Summen, die ihm jetzt in London und im Brüsseler Prozeß gegen die Brüder Oppenheimer vorgerechnet wurden. Aber Krüger hat alles Geld nur dazu benutzt, um die Rückung des Sandes zu betreiben. Nicht in Klavierspielen — das ist Usitan — aber in riesigen Dampfesseln verborgen sind ständige Geschäfte, Mausegewehre, Grayater, Patronen, Säbel und Raumpenze eingeführt worden; die Engländer hatten keine Ahnung davon, ja nicht einmal die Buren selbst, und als es zum Kriege kam, war Transvaal urplötzlich gerüstet, ohne daß im Staatsbudget jemals anfallige Summen genannt gewesen waren. Am Tage nach der Kriegserklärung legte Krüger im Volksraad auf Keller und Pfennig Rechnung ab. Schon früher hatten seine Gegner in der Volksvertretung murrend und brodelnd nach dem Verbleib der Trinkgelder gefragt. Jetzt waren sie tief beschämt. Aber seitdem ist Krüger in meinen und anderer deutscher Freunde Augen ein Held, wie ihn in so schlichter Größe die Weltgeschichte nur selten aufweist.“

### Sachsen.

Dresden, 6. Januar. (W. L. B.) Der königliche Hof legt für den verstorbenen Großherzog von Sachsen-Weimar d. einwöchige Trauer an.

Die durch die Berufung des Herrn Geheimen Regierungsraths v. d. Mosel in das Oberverwaltungsgericht zur erledigung gelangte Stellung eines königlichen Kommissars für die „Leipziger Zeitung“ ist bis auf weiteres dem verantwortlichen Redakteur des „Dresdner Journals“ Herr Dr. phil. Poppe mit übertragen worden.

Von zwei Rollschiffen in Leipzig wurde am Sonnabend Abend der Bruch eines neugeborenen Kindes, wobligen Geschlechts, beim Polzeiamt als auf ihrem Rollwagen in der Schillerstraße aufgefahren, eingeliefert. Der Weigmann war in eine roth- und weißcarrierte Bindel eingeschlagen und in einen grünlichgrauen Bogen Papier, sowie einen Bogen braunes Packpapier eingewickelt. Vermuthlich ist das Paket während der Fahrt von der Oststadt nach der Schillerstraße auf den Wagen gelegt worden. Die polizeilichen Ermittlungen werden ergeben, ob ein Verbrechen vorliegt. — In der Nacht zum Freitag verfiel unerwartet infolge von Vergiftung der Vorsitzende des Bundes deutscher Gastwirthe des sächsischen Gastwirthverbandes und des Vereins

Leipziger Gastwirthe, Herr Hermann Jacius in Leipzig. — Am Sonnabend Morgen fand man die Hausfrau der Schule in Beuthen in demselben Zustande in ihrer Wohnung auf. Genauer Beobachtungen ergaben, daß die Frau bereits todt war, während der Mann noch Lebendigen von sich gab. Sofortige ärztliche Hilfe führte zu einer Besserung des Zustandes des Mannes. Die Ursache des Unglücksfalles werden die eingeleiteten Untersuchungen ergeben. — Der 26 Jahre alte Gutsbesitzer Sohn Raumann aus Graupzig bei Komnau begab sich am Sonnabend in die Scheune, um die Arbeiten fürs Dreschen vorzubereiten; hierbei stürzte er herab auf die Tenne und fiel bald darauf. — Wie die Staatsanwaltschaft bekannt gibt, ist im Frankfurter das sechs Jahre alte Söhnchen des Kaisers Rühel durch Zigeuner entführt worden. — Die Verhinderungskasse für das Adalreich Sachsen hat sich auf Ansuchen des Rathes in Merseburg d. reit erklärt, von der großen, von Gen. Stab aufzunehmenden Anleihe, von 1 500 000 Mk. die Summe von 300 000 Mk. zu übernehmen. Nach den getroffenen Abmachungen vermeiden die Gemeindeglieder jeden Kursverlust. Die 300 000 Mk. werden nach Höhe von 275 000 Mk. zur Zurückzahlung zweier in früheren Jahren aufgenommenen Darlehne und nach Höhe von 25 000 Mk. für den Wasserwerksbau Verwendung finden.

### Verstorbene Angelegenheiten.

Nachrichten aus den Kirchenbüchern von Schneeburg vom Jahre 1900. Geborene sind: 377 Kinder, 188 Knaben, 189 Mädchen; dabei 56 unehel., 7 todtgeborene, 5 mal Zwillinge, 2 Föthungen. Getauft wurden 357 Kinder. Gestorben sind 295, 168 männl., 127 weibl; dem Stande nach: 123 Knaben, 83 Mädchen, 10 led. männl. und 11 ledige weibl. Personen, 25 Ehemänner, 12 Ehefrauen, 10 Wittwer, 21 Wittwe. Außerdem 3 Selbstmorde. Ehescheidungen: 83 Paare, aufged. 127 Paare. Kommunitanten waren: 3283, dabei 88 männl. u. d. 78 weibl. Katechumenen. Gegen 1899: 30 mehr geboren, 66 mehr gestorben, 19 Paar weniger getraut. Kommunitanten: Dieselbe Zahl.

#### Zur Vergleichung:

	Geb.:	Get.:	Etr.:	Kommunit.:
1900	377	295	83	3283
1899	315	197	64	3439
1800	160	203	44	5408
1700	128	173	26	
1600	109	113	62	

Schneeburg, 7. Jan. (Eingef.) Eine Reise nach Italien ist das Ziel oder der Traum so vieler, der Wunsch aller Deutschen. Doch das Beste" fehlt sehr oft, und man bleibt mit seiner Sehnsucht dabei hinter dem Ofen. Jetzt ist Gelegenheit, eine Reise durch einen Theil Italiens zu machen für 25 Pf. Man besuche das „Panorama im „Sächs. Haus“. Eine treffliche Auswahl von Bildern in prachtvoller Ausföhrung verleiht uns in die Wirklichkeit. Die herrliche Pflanzenwelt, die Bauwerke, die landschaftlichen Scenerien führen die Phantasie über die Alpen hinweg in das sonnige Italien. Heiß liegt der Sommer ahl auf den Geländen, in den Straßen, an den Wänden der Baläfte und Hügel, man glaubt, die Gluth zu spüren. Verkäme niemand, das Panorama zu besuchen!

Schlema, 7. Jan. Die Parochien Ober- und Nieder-Schlema weisen folgende kirchliche Nachrichten vom Jahre 1900 auf. In Ober-Schlema: Geburten 116, 72 Knaben, 44 Mädchen (16 mehr als 1899); Getauft: 108 Kinder (13 mehr als 1899); Aufgeboden: 31 Paare (1 weniger als 1899); Trauungen: 23 Paare (3 weniger als 1899); Beerdigt: 82 Personen; darunter 26 Erwachsene (29 mehr als 1899); Communicanten: 427 Männer, 653 Frauen — 1080 Personen (61 mehr als 1899); Gottesmenden: 35, (7 weniger als 1899). 5 Katechismus-Unterrichtungen wurden besucht von 64 Jünglingen und 176 Jungfrauen — 240 Confirmanten, davon 8 regelmäßig 3 Jahre. Die Kirchenkollekten ergaben zusammen 177 Mk. 26 Pf.

In Nieder-Schlema: Geburten 85, 43 Knaben, 42 Mädchen (16 weniger als 1899); Getauft: 85 Kinder (12 weniger als 1899); Aufgeboden: 25 Paare (3 weniger als 1899); Trauungen: 15 Paare (1 weniger als 1899); Beerdigt: 58 Personen, darunter 16 Erwachsene (3 weniger als 1899); Communicanten: 551 Männer, 721 Frauen — 1272 (527 mehr als 1899); Confirmanten: 36, (7 mehr als 1899); 5 Katechismus-Unterrichtungen wurden besucht von 76 Jünglingen und 165 Jungfrauen — 241 Confirmanten, davon 8 regelmäßig 3 Jahre. Die Kirchenkollekten ergaben zusammen 201 Mk. 8 Pf.

Aue. (Eingef.) Der hiesige Geflügelzüchter-Verein gebet, seine nächste (34.) Ausstellung vom 9. bis 11. Februar d. J. abzuhalten. Es soll dieselbe genau dem Programm der vorhergehenden Ausstellung entsprechend gestaltet werden, jedoch selbige also wieder 2 Abtheilungen mit verschiedenen hohem Standgelde und entsprechenden Preisen umfassen wird. Es betragen demnach die Preise der 1. Abtheilung für Großgefögel bei 2 Mk. Standgelde: 8, 1 und 3 Mk., für Tauben beides je die Hälfte. Als Preise der 2. Abth. sind ausgewiesen für Großgefögel bei 60 Pf. Standgelde: 250, 125 und 60 Pf., für Tauben bei 30 Pf. Standgelde: 150, 75 und 40 Pf. In der 1. Abth. erfolgt Baarzahlung, in der 2. Abth. kommen auch Wertgegenstände zur Vertheilung. Außerdem werden Landesverbands-, Privat- und Vereins-Ehrenpreise vergeben. Als Preisrichter sind in den Herren M. Müller, Schenck und O. Kömmel-Neutchen bekannte und bewährte Kräfte gewonnen worden. So hofft der Verein, auch diesmal wieder vielfältige Unterstützung seines Unternehmens zu finden und bittet alle Interessenten, möglichst sofort Bekanntschaft auf Programm beim Vereinssekretär oder Vorstande ausgeben und baldigst Anmeldung folgen lassen zu wollen.

Johanngeorgenstadt, 4. Januar. Mit einem Willkommen an die Mitglieder und herzlichsten Wünschen für das neue Jahr eröffnete gestern Herr Bürgermeister Müller die erste Stadtgemeinderathssitzung in diesem Jahre. Er verbreitete sich dann in einer längeren Ansprache über die hauptsächlichsten Ereignisse der Stadt in diesem Jahre und über die städtische Verwaltung im Besonderen und verspricht hierauf zur Einweisung der neuen Herren Stadtvorordneten. Dem obigen Bericht entnehmen wir, daß der Stadtgemeinderath im vergangenen Jahre 85 Söngern abgefalten hat, darunter 65 in den Ausschüssen; in diesen



Sitzungen wurden 744 Sachen erledigt. In den 7 künftigen Registreuren waren 4950 Eingänge zu erledigen. Politische Wohnungsanmeldungen waren 630, Anmeldungen 603 zu verzeichnen. Beim Sanitätsamt waren 300 Geburtsfälle, 194 Sterbefälle und 61 Eheschließungen einzuzeichnen. Einem künftigen Stammbuch von 293103 M. 23 Pf. stehen 126738 M. 37 Pf. Schulden gegenüber, welche bis zum Jahre 1955 zu tilgen sind. Das Stammvermögen der Schule beträgt 312086 M., die Schulden derselben belaufen sich auf 270950 M., welche bis zum Jahre 1950 zu tilgen sind. Als zu erledigende Hauptaufgaben des neuen Jahres nennt Herr Bürgermeister Müller außer der Ausführung der bei der Haushaltsplan-Beratung bereits beschlossenen und bekannt gewordenen Kanalsanitionen, Wegebau- und sonstigen Vorarbeiten den Einbau eines Ortsbürgerhauses, die Aenderung der Feuerlöschordnung, die Ordnung des künftigen Archivs und die endgültige Regelung der Beleuchtungsfrage.

**Vermishtes.**

**Berlin, 6. Januar.** (Ämtliche Meldung.) Infolge der Entgleisung einer Maschine vor der Bahnhofshalle des Reichshofes konnten gestern Abend die in der Halle zur Abfahrt bereitstehenden Züge, Schnellzug 11,10 Uhr nach Dresden Personenzug 11,25 Uhr nach Leipzig, Personenzug 11,48 Uhr nach Döbelitz und Personenzug 12,20 Uhr nach Frankfurt nicht ausfahren. Es mußten neue Züge gebildet werden, mit denen die wichtigsten Postfahrten besetzt wurden. Der Schnellzug nach Dresden ging mit 35 Minuten, der Personenzug nach Leipzig mit 44 Minuten Verspätung ab. Der Personenzug nach Döbelitz konnte nicht abgefahren werden, dagegen erlitt der Personenzug nach Frankfurt eine Verspätung von 20 Minuten. Die Betriebsführung war um 12,50 Uhr Nachts vollkommen beseitigt. Der Rest der Post wurde erst mit den Frühzügen 5,50 Uhr nach Leipzig und Frankfurt und 6,05 Uhr nach Dresden beseitigt.

**Rom, 6. Jan. (W. L. B.)** In der vergangenen Nacht ist zum ersten Male wieder seit mehreren Jahren Schnee gefallen; die Stadt und die Umgebung sind in eine weiße Decke gehüllt. Große Menschenmengen begaben sich nach dem Monte Pincio, um das ungewöhnliche, großartige Schauspiel zu bewundern. Auch aus den Provinzen wird Schnee fall in fast ganz Italien gemeldet, selbst aus dem Süden.

**Rom, 5. Jan. (W. L. B.)** Nach einer Meldung des „Quanti“ sind in der vergangenen Nacht auf einem Eisenbahnzuge der Viate Turin-Rom dreizehn Wertpapiere gestohlen worden. Das Blatt berichtet die Pakete stammten aus Amerika und hielten Wertpapiere im Betrage von 300 000 bis 400 000 Lire enthalten. Von anderer Seite verlautet, die Pakete stammten aus England oder Frankreich.

**Rom, 6. Jan. (W. L. B.)** Es veräutert, die Zahl der aus einem Eisenbahnzuge auf der Strecke Turin-Rom gestohlenen Wertpapiere belaufe sich auf gegen 100. Dieselben waren in fünf Säcken enthalten, von denen drei aus

New-York kamen und je einer aus Paris und London. Man nimmt an, daß der Wert derselben 200 000 Lire betrage.

**Beste telegraph. u. telephon. Nachrichten des „Vergeltigen Volkstreuers“.**

**Dresden, 7. Januar.** Sr. Maj. König Albert, der durch das erfolgte Ableben des Großherzogs von Sachsen-Weimar tieferschüttert wurde, sandte an den Erb-Großherzog Wilhelm Ernst ein herzliches Beileids-Telegramm. — Der Kgl. Hof legt für den verstorbenen Großherzog von Sachsen-Weimar Trauer auf die Dauer von 3 Wochen an. — Wegen des Ablebens des Großherzogs von Sachsen-Weimar fällt der für den 9. d. M. angelegte erste große Fußball im Reibenschieß aus.

**Dresden, 7. Jan.** Die Wunde Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich August heilt ganz normal. Der hohe Patient bringt den Tag über auf der Chaiselongue zu und beschäftigt sich viel mit Lektüre.

**München, 7. Januar.** Der kgl. Hof legt für den verstorbenen Großherzog von Sachsen-Weimar eine sechszehntägige Trauer an.

**Triest, 7. Jan.** Bei der heutigen Reichstagswahl wurde seitens des allgemeinen Wahlkomitees der italienische nationale Abgeordnete Fortis gegen den slovenischen Kandidaten gewählt. Die Wahlbewegung war sehr lebhaft und es machte sich wiederholt das Einschreiten der Polizei notwendig. 51 Personen wurden wegen verschiedener Wahlmissbräuche verhaftet.

**Rom, 7. Jan.** In 16 Wahlbezirken fanden heute Ertragwahlen zum Parlament statt. In Mailand wurde der Sozialdemokrat Cabrini gewählt.

**Rom, 7. Jan.** Nach neueren Feststellungen wird der Wert der auf der Straße Turin-Rom gestohlenen Briefe nur auf wenige 1000 Lire geschätzt.

**Oslo, 7. Jan.** Da die Hoftrauer für den Großherzog von Sachsen-Weimar bereits am 7. Februar abläuft, erleidet die Vermählung der Königin keine Verlegung.

**London, 7. Jan.** Einer Lloyd-Meldung aus Saint-Michael zufolge ist der Dampfer „Hispania“ von der Hamburg-Amerika-Linie dort mit beschädigter Maschine eingelaufen.

**Belgrad, 7. Januar.** Der Mörder des kürzlich in Kwischewitz erschossenen Reichspräsidenten Protitch ist in der Person eines wiederholt bestrafteu Subjekts namens Stodinas ergriffen worden. Der Verhaftete behauptet, zu der Tat angehalten zu sein.

**Malaga, 7. Jan.** Auf dem erglückten Kirchhof fand gestern eine Trauerfeier für die dortselbst bestatteten Opfer der „Sachsenau“-Katastrophe statt. — Der Hamburger Dampfer „Salerno“ ist mit der Leiche des 1. Offiziers der „Sachsenau“, Kapitänleutnant Berninghaus an Bord, gestern nach Hamburg in See gezo-gen.

**Kapstadt, 7. Jan.** (Reuter-Meldung.) Nach einer unbestätigten Meldung von Eingeborenen gerietten 100 Mann des Clamwiltam-Distrikts und zogen in der Richtung nach Melmesburg. Es ist ungewiß, ob es Buren, oder einheimische Farmer waren.

**Wetter-Bericht vom 7. Januar 8 Uhr Morgens.**

Station-Name	Barometer-Höhe	Wetter	Temperatur nach Celsius	Windrichtung
Wetterstation des Königl. Albert-Bundes-Büro	734 mm	Schön	- 16°	D.

— Am 14. Januar 1901 findet die 1. Ziehung der Großen Geld-Lotterie (staatlich erlaubt) statt. Hauptgewinn ev. 500 000, 300 000, 200 000 u. s. w. Über 10 Millionen werden verlost. Preis der Loose Mk. 3,00, Mk. 6,00, Mk. 12,00 und Mk. 24,00. Prospekt auf Wunsch im Voraus gratis durch August Hillers, Braunschweig L.

— Das Lehrinstitut zu Göttingen, eine höhere und mittlere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, wird im ersten Semester seines Bestehens von 85 Lehrkräften besucht. An der Anstalt wirken 6 Fach- und 5 Hilfslehrer; es sind alle Stunden lehrplanmäßig besetzt, sodass alle Lehrkräfte bei regem Fleiße ihre Ziel vollkommen erreichen werden. Für die Anstalt ist im Sommer 1900 ein prachtvolles und umfangreiches Schulgebäude errichtet, welches sehr praktisch eingerichtet ist und allen Anforderungen der Neuzeit durchaus entspricht. Mit der Anstalt sind ein großes elektrotechnisches und ein mechanisches Laboratorium verbunden, für die Leitung der Stadt große Mittel zur Verfügung gestellt wurden. An den Abgangsprüfungen am Ende des Winter-Semesters werden sich ca. 30 Techniker beteiligen. Bei den vielen eingehenden Anfragen und Anmeldungen ist eine rechtzeitige Annahme geboten. Das Sommer-Semester beginnt am 15. April, der Vorunterricht am 25. März. Jede weitere Auskunft, sowie Programme erteilt man kostenfrei durch die Direktion.

**Seiden-Blousen Mk. 3,90**

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18,85 Pf. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (L. u. L. Hofl.) Zürich.

Spezialon, Druck und Verlag von G. M. Müller in Schneeburg. Für die Rechthaltung verantwortlich G. Müller in Schneeburg.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 12., 13. und 14. Januar, zur Geflügel-Ausstellung.

**großes Bockbierfest,** verbunden mit humoristischem Gesangs-Concert.

Für gutes Amüsement ist gesorgt.

**Auf, auf zum Schneeburger Bock! Hochsein!** Reizig und Bodmähren gratis.

Mittwoch, den 16. Januar.

**Grosses Extra-Militär-Concert u. Ball,** ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Mannen-Regts. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, Königl. v. Ungarn.

Direction: Kgl. Stabstrompeter Otto Vinke.

Anfang abends 8 Uhr. Entree 60 Pf.

— Zum Schluß kommen einige Parademärsche auf Feldtrompeten zum Vortrag. — Hierzu ladet freundlich ein. Billets im Vorverkauf à 50 Pf. bei Herren Curt Dösel, Bahnhofsstr., F. H. G. Meyer, am Markt und im obigen Lokale.

**Reef's Restaurant, Vindenan.** Sonnabend, Sonntag und Montag, den 26., 27. und 28. Januar: **Bockbierfest,** wozu im Voraus freundlich einladet Hermann Reef.

**Hochzeits-Geschenke, Fest-, Jubiläums- u. Ehrengeschenke** in allen Preislagen empfiehlt in außerordentlich großer Auswahl die **Waaren-Ausstellung** von **Friedrich Freytag in Schneeburg.**

**Ortsgruppe Schneeburg** Mittwoch, d. 9. Januar, abends 9 Uhr im Rathskeller. **Versammlung.** 1. Eingabe an den Reichstag betr. Antrag Bassermann. 2. Verschiedenes.

**Tüchtigen Sticker** für vorgerichtete Maschinen sucht für sofort oder später **Adolf Michaelis, Schneeburg.** Aufwartung gef. Wo? f. d. Exp. t. Bl. in Schneeburg.

**Tüchtigen Schlosser** auf Schnitt- u. Stanzenbar, sowie **tüchtigen Metalldrucker** sucht **Albert Frank, Metallwaarenfabr. Peterfeld.**

**Fortzugshalber** verkaufe ich mein **Denland** a. d. R. 3 Mt. Offizien unter N. N. 500' postlagernd ausgeben.

**Heringsräucherer** Sommerfeld b. Leipzig, Preis lieferbar 60 C. d. 5 A

**Für Wiederverkäufer!** Billigste Bezugsquelle und grossartige Auswahl in **Gratulationskarten** für alle Gelegenheiten. Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Silberhochzeit, Goldene Hochzeit, Jubiläum, Einzug.

Taufbüchel, Pathenbriefe.

Tranerkarten in unübertroffener Auswahl *offizien zu Fabrikpreisen*

**Hugo Türke & Co.,** Zwickau i. S., innere Schneeburger Str. 9. **Gratulationskarten-Großhandlung.** Musterortimente gegen 10 Mark. **Nachnahme franco.**

**Cognac der Deutschen Cognac Compagnie** Löwenwarter & Co. Commandit-Gesellschaft in Köln. zu Mk. 2.- Mk. 2,50 Mk. 3.- Mk. 3,50 pr. Flasche käuflich in: Schneeburg bei Emil Weymann, Zelle bei Aue i. S. bei H. Lidstner, Zschornau bei Friedrich Bauer, Pöhl bei F. M. Weigel Nachf. Bernsbach bei Ernst Keller.

**Röhminnen,** Kleinkochs, Diätmädchen sucht **Emilie Dapner, Aue, Wittenerstraße 27, II.**

Dem Kirchschulreher Herrn **Gaukele** in Grandorf sagen wir für die uns bereiteten genussreichen Stunden durch das **Kinder-Concert** hiedurch unsern herzlichsten Dank. **Viele Concertbesucher.**

**Genie Dienstag Schweinschlachten.** **Rob Uhlmann, Schneeburg.**

**Südwein** vom Faß. **10 Pf. roth oder weiß, à Lt. A 1,50 verkauft.** **R. H. G. H., Schneeburg, Markt 9.**

**Weimar.** **Lehrerbildungs-Institut** höchlich brauchbar: Praktische u. wissenschaftliche Ausbildung. Annahmen Anfang April. Prospekt m. Licht v. Haus u. Park durch **Dr. Curt Weiß.**

**Ein Logis,** nach der Ritterstraße zu gelegen, bestehend aus Küche, Wohn- und Schlafkammer, gut eingerichtet, ist für 120 A zu vermieten und kann sofort bezogen werden bei **August Reihorn, Schneeburg, Färberplatz 203.**

Bon heute ab empfiehlt ich frische **Plannenkuchen,** sowie **Wasser-, Schaum-, Butter- und Salzbrein** **Hermann Schneider, Bäckermstr. Aue, Marktstr. 2.** Auch kann ein Lehrling gutes Unte. kommen finden bei **d. Obg.**

Jän.eres freundlich **Dienstmädchen** bei guter Bekanlung sofort oder später gesucht. Zu erfragen in der Exped. des Bl. in Schneeburg.

**Dank.** Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserm theueren und lieben Enkelchen, **Oskar Albin Schmidt,** bei seinem Hinsange zu theil geworden sind, sagen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank. **S. Aue, den 6. Jan. 1901.** **Die trauernden Eltern lassen.**

**Dank.** Für die vielen Beweise der Aueraus großen Theilnahme bei dem Hinsange unseres innigstgeliebten Kindes **Alise** sagen wir unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank. **Schneeburg, 7. Jan. 1901.** **Marg Schmidt u. Fran.**

**Cigarrenarbeiter,** möglichst verzeiratet, werden auf dauernde Handarbeit gesucht bei **August Reihorn, Schneeburg, Färberplatz 203.** 3 Pfach 1/2 zu bezogen bei **H. Müller, Schneeburg.**

**R. L. Gläser in Schneeburg** empfiehlt sich zur Aufnahme von **Lebens-, Unfall-, Reise-, Renten-, Auswanderer-, Glass- und Feuerversicherung,** sowie zur **Ausgabe von Schiffsbillets** des Norddeutschen Lloyd nach allen Ländern. **Zeiter Driftschiff sind die besten.**

**Reichthum Schneeburg.** **Reichthum** schänkt: Gemälde, handl. Fuchs, Kornasser. **Reichthum** schänkt: Wittm. Denker, Berggasse und Conditore Ziegner, Ritter-Gasse.



**Leipziger Bank**  
 gegründet 1838.  
 Leipzig,  
 Dresden, Chemnitz, Planen i. V.,  
 Markneukirchen, Aue.  
 Commandite in Poessneck.  
 Aktienkapital: Mk. 48,000,000.  
 Reserven: Mk. 15,000,000.

**Conto-Corrent- und Check-Verkehr.** — An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren.  
 Diskontierung von Wechseln. — Umwechslung ausländischer Sorten. — Wechsel-Domizil-Stelle.  
 Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Einlösung aller Dividendenscheine u. Coupons.  
 Vermietung von unter eigenem Verschluss der Mieter stehenden Privat-Tresors.  
 Versicherung gegen Coursverlust bei Auslosungen. Ausstellung von Creditbriefen auf das In- und Ausland.  
**Verzinsung von Bareinlagen bis auf Weiteres mit**  $\left\{ \begin{array}{l} 2\frac{1}{2}\% \text{ bei täglicher Verfügung.} \\ 3\% \text{ monatlicher Kündigung.} \\ 4\% \text{ dreimonatlicher Kündigung.} \end{array} \right.$   
 Abwicklung überhaupt aller bankgeschäftlichen Transactionen unter billigster Bedienung und Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft.

**Aue i. Erzgeb. Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank.**  
 Geschäftslokal Bahnhofstrasse 2, I (Ecke Markt u. Bahnhofstrasse) im Hause des Herrn Dr. med. Pilling.  
 Telegramm-Adresse: Leipzigbank. Telephonruf: 108.

**Eine grössere Anzahl Mädchen**  
 findet dauernde und gutlohnende Beschäftigung  
**Aue, Neustadt.**

**Waschefabrik J. Cassler.**

Wir vermieten zu coulantesten Bedingungen  
 in unserer  
**feuer- u. diebessicheren  
 Safesanlage**  
 unter Mitverschluss der Miether stehende  
**Schranksächer** in verschiedenen  
 Grössen  
 zur Aufbewahrung von  
**Wertpapieren, Urkunden,  
 Schmuckgegenständen etc.**  
 Wechselstube und Depositenkasse  
**der Leipziger Bank,**  
**Aue i. Erzgeb.**

**Rathstetter**  
 Köhnl.  
 Heute Dienstag, saure Flecke.



**VAMP**

Beste Quartintur der Gegen-  
 wart bei Garausfall und  
 Kopfschuppen.  
 2 Flasche Nr. 2 und Nr. 3.  
 Zu haben  
 in Schneeberg: 3 Johannes  
 Rauer Adler Apotheke;  
 in Neukirchen: 25 Apotheke;  
 in Aue: Erler u. Co. Drogerie.

**Ein treues Mutterherz hat aufgehört  
 zu schlagen!**  
 Heute Montag früh 4 Uhr entschlief  
 schnell und unerwartet nach längerem Leiden  
 meine liebe Frau, unsere gute treusorgende  
 Mutter, Schwieger- und Grossmutter,  
 Frau  
**Wilhelmine Leonhardt, geb. Lässig,**  
 Dies zeigen schmerzerfüllt an  
 Carl Otto Leonhardt,  
 Jda Lorenz, geb. Leonhardt,  
 Erdmann Lorenz,  
 Willy Lorenz,  
 Elsa Hermann,  
 Oswald Lein.  
 Aue, den 7. Januar 1901.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9.  
 Januar mittags 1 Uhr statt.

**Dank.**  
 Für die zahlreichen tröstenden Beweise  
 rührender Antheilnahme an dem herben  
 Schmerze beim Heimgange meiner lieben Frau,  
**Christiane Schmalfluss, geb. Ludwig,**  
 sage ich aufrichtigen herzlichsten Dank.  
 Der trauernde Gatte  
**Emil Schmalfluss,** nebst Hinter-  
 lassenen.  
 Aue, den 6. Januar 1901.

**Gambrinus Schneeberg.**  
 Nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag,  
 als den 12., 13. und 14. d. M., findet der  
**Ausschank meines ff. Bockbieres**  
 statt, wozu ich im Voraus freundlich einlade  
 Gust. Schreier.  
 Alles Nähere später.

**A. z. s. B.**  
 Mittw., 9. Januar, abends 6 Uhr,  
 Gr. I.

**Vorläufige Anzeige.**  
**Hermann Heil's Gasthaus,**  
 Lauter.  
 Ich bin geschlossen am 26., 27. und 28. Jan.  
 mein  
**Bockbierfest**  
 abgehalten und lade dazu im Voraus ganz er-  
 gebensich ein  
**Hausbesitzer-Verein Aue.**  
 Mittwoch, den 9. d. M., abends 8 Uhr Ver-  
 sammlung im Vereinslokal. Allseitiges Erscheinen er-  
 wünscht.  
 Der Vorstand.  
 Ernst Fischer

**Cambric-Rohwaare**  
 zum Ausbessern hat auszugeben  
 C. G. Günther jun., Schneeberg.



**Carl Schmalfluss**  
 Spezialität  
 Koffer, Taschen, Feine Lederwaren  
 Sämmtliche Reiseartikel.

**Die erste Etage**  
 des den Koch'schen Erben am Topfmarkt gehörigen  
 Hauses ist wegen Fortgang des bisherigen Miethers von  
 Oskarn dieses Jahres ab zu vermieten. Begünstigte Offer-  
 ten nimmt an Ferdinand Hylmann, als Vertreter der  
 Koch'schen Erben.  
 Schneeberg, im Januar 1901.

**Verkaufe sofort meinen  
 deutschen Schäferhund.**  
 Gambrinus Schneeberg.  
 Auch ist daselbst eine großartige Decoration,  
 zu Bockbierfesten geeignet, leihweise abzugeben.  
 D. D.


**Gasthof zur Linde, Bockau.**  
 Donnerstag, den 10. Januar:  
**Grosses Militär-Concert mit Ball,**  
 gespielt von der Kapelle des Reg. Schf. Ulanen-Regiments  
 Nr. 17 aus Oschag.  
 Direktion: Stadttrompeter Otto Linde.  
 Ausgewähltes Streich-Programm.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 A.  
 Billets im Vorverkauf à 40 A sind im obengenannten  
 Gasthof zu haben.  
 Zum Schluss Parademärsche auf Feldtrompeten.  
 Zu diesem selten gebotenen Genuss ladet zu recht zahl-  
 reichem Besuch ergebensich ein  
 G. Uhlig.

**Samos-Ausbruch,**  
 süßer griechischer Wein, à Flasche 150 Pfg., vorzüg-  
 liches Kräftigungsmittel für schwache Kinder, Frauen und  
 Reconvalescenten, acht zu haben bei  
 Hermann Werner, Schwarzberg.

**Ein Mädchen,**  
 welches Lust zur Haus- und Stallarbeit hat und gut  
 melken kann, wird bei gutem Lohn zu sofortigem Antritt  
 gesucht. Zu melden  
**Heilanstalt Aue.**

**Hammerhänke Unter-  
 Sachsenfeld.**  
**Vorläufige Anzeige.**  
 Am 26., 27. und 28. d. M. halte ich mein  
**diebstahlfestes Bockbierfest**  
 ab.  
 Albin Schig.

**Gute Speise-Kartoffeln**  
 (weisse und rote) verkauft  
 Rittergut Klösterlein.



**Grunert's  
 Orchester-  
 Tanz-Bitter**  
 D. R. P.,  
 großartige Neu-  
 heit, große  
 Konzertsänger,  
 mit mech. Be-  
 gleitung durch  
 Niederbrücken

**Eine größere Anzahl  
 Schattentischler**  
 für feinere rohe und polirte Arbeit wird  
 unter Zusage dauernder Stellung  
 und hohen Verdienstes per sofort oder  
 später gesucht. Schf. Holzwarenfabrik  
**Max Böhme & Co.,**  
 Dippoldiswalde.

**Strümpfe,**  
 von bestem Strickgarn auf den neuesten Maschinen gestrickt,  
 schöner und haltbarer als Handstrickerei, empfiehlt  
**Emil Bögel, Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung,**  
 Schwarzberg.  
 NB. Strümpfe werden schnell und billig angefertigt.

der Tafeln, in einer Stunde erkennbar. Preis 27 Mk., auch  
 in monatl. Raten von 5 Mk. ohne Anzahlung. Zu sehen  
 und zu hören ohne Kaufzwang b. Herrn. Poersch, Aue,  
 Schneebergstrasse 54. Musik. Preislisten gratis u. franco.  
**Stöckchenwände** jeden Be-  
 suchs placirt (Hans Meißner's  
 Bureau, Dresden.

**Stepperinnen und Vorrichter**  
 suchen  
**Georg Dintenheil & Sohn, Schneeberg.**

**Einige Mädchen**  
 zum Streifenlegen sucht  
**C. G. Günther jun., Schneeberg.**  
 NB. Auch werden Mädchen hierzu angeleitet.

**Frische Fische**  
 empfiehlt **E. Engelbrecht,**  
 Schneeberg.  
 Jüngere Frau  
 sucht Beschäftigung im Wo-  
 chen. Schneeberg, Geisberg.  
**Maria Luchschow.**  
 für den Incomentheil verantwortl.: C. Georgi, Neukirchen.